

Arbeitsminister Schneider: „Fachkräfte mit Familienverantwortung unterstützen.“

Nach wie vor steigen Frauen zu lange aus dem Beruf aus, weil sie Kinder betreuen und Angehörige pflegen. Damit leisten sie Wichtiges für ihre Familien und für die Gesellschaft, schaden aber ihrer beruflichen Karriere. Kind(er) mit Beruf – oder zunehmend auch Angehörigenpflege mit Beruf – zu vereinbaren, das ist nach wie vor eine große Herausforderung.

„Frauen sind heute hervorragend qualifiziert und zunehmend erwerbstätig“, sagte Minister Schneider am 8. März anlässlich des Internationalen Frauentages in Düsseldorf. Dennoch ist die Rückkehr in den Beruf nach einer Familienphase eine große Hürde. „Das Bewusstsein hat sich gewandelt in den vergangenen Jahrzehnten, die Realität aber nicht,“ so der Minister. Das belegen auch die Arbeitsmarktzahlen in NRW: In den ersten drei Jahren nach der Geburt des ersten Kindes arbeiten weniger als 40 Prozent aller Mütter.

Der berufliche Wiedereinstieg ist meist ein längerer Prozess, der je nach Dauer der Familienphase viele Fragen und Probleme aufwirft. Hier setzte das innovative Vorhaben „B.R.E. – Berufliche Reintegration und Elternschaft“ in der Region Ostwestfalen-Lippe an. Während der 22-monatigen Projektlaufzeit wurden mit Personalverantwortlichen aus fast hundert Unternehmen Gespräche geführt und gemeinsame Lösungen zur Optimierung des beruflichen Aus- und Wiedereinstiegs erarbeitet. Nicht nur Beschäftigte vor, während und nach der Elternzeit wurden informiert und beraten, sondern auch ElternzeitlerInnen im SGB II-Leistungsbezug zu ihrem beruflichen Wiedereinstieg gecoacht.

Minister Schneider lobt, dass die entwickelten Ansätze und Produkte mit der Dienstleistung „Vereinbarkeitslotse“ für Bielefelder Unternehmen und deren Beschäftigte weiter getragen werden: „Hier sind dauerhafte und nachhaltige Angebote entstanden, die beispielhaft für das ganze Land wirken“. Kleine und mittelständische Unternehmen werden auf dem Weg zu einer familienbewussten Personalpolitik seit Anfang 2013 beraten.

Die meisten Unternehmen haben erkannt, dass ein gelungener beruflicher Wiedereinstieg ein wichtiges Thema zur Bindung und zum Halten von weiblichen Fachkräften ist. Eine erfolgreiche Rückkehr in den Beruf ermöglicht Frauen eine auf Kontinuität und Entwicklung angelegte Berufskarriere und erschließt der Wirtschaft das Fachkräftepotential, auf das sie dringend angewiesen ist.

Das Modellprojekt „B.R.E. – Berufliche Reintegration und Elternschaft“ ist von Oktober 2010 bis Juli 2012 mit Landesmitteln und Mitteln des ESF gefördert worden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.rege-mbh.de.